Einige neue Formen des Goniocarabus intermedius Dej. aus Dalmatien.

Von **Jos. Müller** in Zara.

Die häufigste *Carabus*-Art in der Umgebung von Zara ist der *Goniocarabus intermedius* Dej., den ich bisher in folgenden Varietäten fand:

α'' Die Seiten des Halsschildes ziemlich breit aufgebogen, die Seitenränder in der Mitte mehr oder weniger geschwungen. Die Sculptur der Flügeldecken normal, sowie beim *Carabus cancellatus* Illig. oder auch etwas stärker.

β'' Oberlippe mit ziemlich langen, gelbbraunen Borsten; die Porenpunkte der Abdominalsegmente und das erste, dritte und vierte Fühlerglied tragen lange, schwarze Haare; ausserdem befindet sich ein langes Haar neben dem Innenrande der Augen und 2 – 3 an den Seiten des Halschildes. Die Behaarung der Fühlerglieder vom fünften angefangen ist dicht und verhältnissmässig lang. Oberseite hellkupferig oder kupferroth.*) Grosse und dickleibige Exemplare wurden als *corpulentus* Kr. = *ventricosus* beschrieben. In der Umgebung von Zara (Boccagnazzo, Bricevo, Zemoniko) an sumpfigen Stellen sehr gemein. Typ. **intermedius Dej.**

β' Auf der Oberlippe fehlen die der Stammform charakteristischen, langen Borsten; die Porenpunkte der Abdominalsegmente und das erste, dritte und vierte Fühlerglied sind unbehaart; auch sind die beim *C. intermedius Dej.* langen Haare neben dem Innenrande der Augen und auf den Seiten des Halsschildes nicht vorhanden. Die Behaarung der Fühlerglieder vom fünften angefangen ist viel sparsamer und kürzer.

γ'' Oberseite ganz schwarz oder höchstens mit einem schwachen, bläulichen Anfluge. Die drei Exemplare, die ich in einem Thale bei Boccagnazzo (bei Zara) sammelte, sind etwas gestreckter und schmäler als der typ. *intermedius*; jedoch kann die schmälere Form nicht als massgebende Differenz gelten, da dieselbe beim *C. intermedius*, sowie bei der nächstfolgenden Aberration sehr variabel ist. Diese Varietät nenne ich var. **nudilabrus** v. n.

*) Bei dunkel kupferroth gefärbten Individuen sind die Borsten auf der Oberlippe sehr kurz; diese bilden daher den Uebergang zur ab. *atroviridulus* m.

γ' Oberseite meistens kupferroth mit olivgrünem Anfluge oder dunkel olivgrün; seltener fast schwarz. Jedoch sind im letzteren Falle wenigstens die Ränder der Flügeldecken, von der Seite angesehen, kupferig oder grünlich schimmernd. Solche Exemplare sind nur eine Aberration der vorigen Varietät und sind systematisch zwischen der Stammform und dieser einzuordnen. Einige Exemplare mit der var. *nudilabrus* gefangen. ab. **atroviridulus** m.

α' Halsschild verhältnissmässig etwas länger als beim typ. *intermedius*, noch weniger herzförmig. fast quadratisch. Die Seiten desselben weniger aufgebogen, die Seitenränder sehr schwach geschwungen, so dass sie fast eine gerade Linie bilden. Sculptur der Flügeldecken auffallend feiner; im allgemeinen graciler gebaut. Die Behaarung der Oberlippe, Fühler etc. ebenso wie beim typ. *intermedius*. Oberseite kupferig. Ein ♀ und ♂ am Vrana-See (bei Zaravecchia). Das ♂ liegt mir leider nicht vor, da es mir verloren ging. Diese Varietät ist meinem Freunde Peter Novak in Kreuz gewidmet. var. **Novaki** v. n.

Die europäisch-kaukasischen Arten der Coleopteren-Gattung: Hedobia Strm.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Ueber die reizenden Hedobien gibt es zur Zeit noch keine genügende Artenübersicht, die ich deshalb im Nachfolgenden zu geben versucht habe:

I. Oberseite dicht und lang abstehend behaart, ohne anliegende feine Grundbehaarung, Flügeldecken mit dichten, starken Punktreihen. Hedobia s. str.

Schwarz, Flügeldecken gelbbraun. Normalfärbung. Oesterreich, Frankreich, Italien (Toscana), Corsica, Kaukasus. Entwickelt sich in *Viscum album*. **pubescens** Fabr.

Einfärbig röthlich braungelb. Im centralen und westlichen Kaukasus. v. **unicolor** Reitt. i. l.

Einfärbig schwarz. Transsilvanien. — W. 1897. 215. v. **nigrina** Reitt.